

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburgische Volkszeitung
1919**

115 (20.5.1919)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-83351](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-83351)

Oldenburgische Volkszeitung

Tageszeitung für das Herzogtum Oldenburg.

Die Oldenburgische Volkszeitung (Wochzeitung, Dämmer Nachrichten), Zentrumsorgan, erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis vierteljährlich 3.45 Mark, durch die Post frei ins Haus 3.87 Mark, zweimonatlich 2.30 Mark, durch die Post frei ins Haus 2.68 Mark; etwamontlich 1.15 Mark, durch die Post frei ins Haus 1.29 Mark. Einzelnummern 10 Pf. Probeummern acht Tage gratis und franco.



Der Anzeigenpreis beträgt bei Anzeigen aus dem Herzogtum 2 Pfennig für die einfache Zeile oder deren Raum, bei solchen aus anderen Gegenden 25 Pfennig, für die Restzeile 75 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Annahme bis 9 Uhr vormittags. Größere Anzeigen sind stets tags zuvor einzuliefern. Telephonische Anzeigenannahme schließt jedes Reklamationsrecht aus.

Nr. 115. Fernsprecher: Redaktion (5), Geschäftsstelle Nr. 5. Postfach-Konto: Hannover 7908. **Freitag, Dienstag, 20. Mai 1919.** Zweiggeschäftsstelle in Oldenburg: W. Warelmann, Achternstraße 51. Fernsprecher 1032. 86. Jahrgang.

Zu den Friedensverhandlungen.

Berichtigung des Vertragsentwurfes.
TU. Versailles, 17. Mai. Präsident Clemenceau hat der deutschen Delegation eine Reihe von Berichtigungen zu dem Entwurf des Friedensvertrages mitgeteilt. Die meisten betreffen sich auf geringfügige Versehen oder Druckfehler. Eine dieser Berichtigungen bezieht sich auf die von Deutschland nach der russischen Revolution vom November 1917 geschlossenen Verträge. Eine andere Berichtigung ändert die Bestimmung, nach der die Alliierten die bereits geräumten Gebiete Deutschlands wieder besetzen können, wenn irgendwelche Bedingungen des Vertrages nicht eingehalten werden, indem sie sagt, daß die Wiederbesetzung eintritt für den Fall, daß Deutschland sich weigert, eine Bedingung des Vertrages einzuhalten.

Polen und Rußland im Friedensvertrag.

Marcel Sembat weist in der „Revue“ vom 17. Mai darauf hin, daß die Vogel Strauß-Politik, die Frankreich jetzt befolgt, nur zum Schaden Frankreichs ausfallen könne. Wo ist Rußland? Ist es abwesend? Ohne Rußland kein Europa! Der Vertragsentwurf geht darauf aus, ein ungetrübtes Polen zu errichten, das den Osten Europas beherrschen soll. Dieses Polen muß so mächtig sein, daß es Deutschland in Schach halten kann und zugleich eine unübersteigbare Schranke zwischen Deutschland und Rußland zieht. Die Polen werden deshalb zugestimmt werden müssen, Ungarn, Deutsche, Russen und Tschechen. Das würde aber verhängnisvoll sein; denn sobald Rußland erreicht, wird es die Schranken zwischen sich und Deutschland niederreißen. Deutschland und Rußland würden sich eines Tages gegen Westeuropa wenden. Deshalb ist der Entwurf ein schwankendes, morsches Gebäude, das bald zusammenfallen muß.

Die deutschen Gegenentwürfe.

TU. Berlin, 17. Mai. Heute nachmittag fand eine Kabinettsitzung statt, die sich mit den endgültigen Redaktionen der deutschen Gegenentwürfe befaßte.
TU. Berlin, 17. Mai. Wie die „Voss. Zig.“ erfährt, werden am Montag diejenigen Teile der deutschen Gegenentwürfe, die bis dahin fertig erledigt sind, dem Friedensauschuß zur Begutachtung überwiesen werden.

Die kommende wichtige Woche.

TU. Versailles, 17. Mai. Am 22. Mai läuft die Frist ab, die Clemenceau den deutschen Delegierten einräumte. Zwischen dem 5. und 8. Juni soll die französische Kammer in die Ratifikationsberatungen eintreten. Demnach würde uns ein Spielraum von knapp vierzehn Tagen für die endgültige Entscheidung übrig bleiben. Von den sieben deutschen Noten, die bis heute abgegeben sind — vielleicht werden es morgen schon mehr sein —, sind noch nicht alle beantwortet. Die bisher eingegangenen Antworten geben keinen Anhaltspunkt dafür, daß man auf der andern Seite geneigt ist, auf deutsche Einwände einzugehen. Jedenfalls sieht das eine fest, daß wir mit der kommenden Woche in den wichtigsten Abschnitten der Friedensverhandlungen eintreten werden, daß in sie der Schwerpunkt aller Arbeit gelegt werden muß.

Die Brodoff-Rangau und Dernburg in Spa.

WTB. Berlin, 17. Mai. Wie wir erfahren, hat die Befragung des Grafen Brodoff-Rangau mit dem Reichsfinanzminister Dernburg in Spa den Zweck, eine persönliche Stellungnahme zwischen der Delegation und dem Kabinettschef herbeizuführen.

Eine Brodoff-Note über das Saarbecken.

WTB. Paris, 18. Mai. (Drabst.) Eine weitere Note des Grafen Brodoff-Rangau betreffend das Saarbecken schlägt verschiedene Konventionen vor, wonach Deutschland sich an der Ausbeutung ebenfalls beteiligen würde.

Zu den Verhandlungen mit Oesterreich.

WTB. Paris, 18. Mai. (Drabst.) Die Überredung des Friedensvertrages an Oesterreichs Delegation wird kaum vor Ablauf einer Woche erfolgen.

Die polnische Vollmacht.

WTB. Versailles, 18. Mai. (Drabst.) Der offizielle Friedensdelegation ist gestern abend nachträglich auch die polnische Vollmacht zur Friedenskonferenz vorgelegt.

Das Schicksal der Auslandsdeutschen.

WTB. Paris, 18. Mai. (Drabst.) Eine weitere deutsche Note betreffend die Deutschen im Auslande ist heute vormittag Clemenceau übergeben worden.

Finanzielle Beratungen in Spa.

WTB. Spa, 18. Mai. (Drabst.) Heute fanden in Spa Beratungen finanzieller und wirtschaftlicher Natur, die auf den Friedensvertrag Bezug haben, unter dem Vorsitz des stellvertretenden Präsidenten des Reichsministeriums Dernburg statt.

Anerkennung der polnischen Vollmacht.

WTB. Versailles, 18. Mai. (Drabst.) Die von der Polnisch-deutschen Friedensdelegation überreichten Vollmachten werden für richtig befunden.

Türkei.

Das Ende des türkischen Reiches

WTB. Versailles, 17. Mai. Die Pariser Ausgabe des „Newport Herald“ hält es für möglich, daß es überhaupt keinen Vertrag mit der Türkei geben wird. Man erwäge dies ernsthaft in Konkreten mit der Begründung, daß die Türkei als Staatswesen nicht mehr existiere und nur noch die Erbschaft des früheren osmanischen Reiches anzutreten sei. „Newport Herald“ erklärt, daß der größte Teil der europäischen Türkei Griechenland gegeben werden soll. Konstantinopel mit kleinem Hinterland fällt mit dem Mandat der Vereinigten Staaten an die Liga der Nationen. In Armenien erhalten die Vereinigten Staaten gleichfalls ein Mandat für einen bestimmten Zeitraum, bis Armenien sich selbst regieren kann. Kleinasien wird vorwiegend teilweise Griechenland gegeben werden. Frankreich und Italien sollen die übrigen Teile verwalten. England erhält eine große Einflußzone in Mesopotamien, Frankreich Syrien.

WTB. Paris, 18. Mai. (Drabst.) „Temps“ präzisiert folgendermaßen die vom Verräter betreffend die Türkei getroffenen Lösungen:

1. Die Vereinigten Staaten erhalten das Mandat über Konstantinopel und Armenien. Armenien werde Andana und Berina und damit einen Ausgang nach dem Mittelasiatischen Meer erhalten.
2. Oesterreich erhalte den Küstenstrich von Smyrna.
3. Italien werde das Mandat über Südana fallen mit Adalia als wichtigsten Hafen und Romia als Zentrum zugewiesen. Die Wüste, die Kleinasien von Osten nach dem Westen durchzieht, würde die Nordgrenze dieses Staatswesens bleiben.
4. Anatolien mit Brussa und Angora bleibt der eigentliche türkische Staat, in dem der Sultan residiert, dessen Unabhängigkeit von Frankreich gewährleistet wird.

Wenn diese Lösung wurden indesten verschiedene Bedenken insbesondere vom Staatssekretär für Britisch-Indien Montag vorgebracht.
WTB. Paris, 18. Mai. (Drabst.) Die vier Staatsminister hielten gestern vormittag und nachmittag Sitzungen ab. Sie erörterten das Problem des osmanischen Reiches. Der britische Staatssekretär für Indien Montag legte dar, daß eine zu weit gehende Verkleinerung der Türkei notwendigerweise Unruhen und Unstimmungen unter den indischen Muselmanen bewirken würde. Eine Entscheidung über die Aufstellung von Türkisch-Asien in mehrere Zonen wurde nicht gefaßt.

China.

Rücktritt des chinesischen Kabinetts.
WTB. Amsterdam, 19. Mai. (Drabst.) Wie das Pressebureau Radio drabstelt, meldet, berichtet die Pariser Ausgabe des „Newport Herald“, daß das chinesische Kabinetts zurückgetreten ist.

Amerika.

Wilson verzichtet auf wiederholte Präsidentenschaft.
WTB. Rotterdam, 17. Mai. „Newport World“ meldet aus Washington, daß Präsident Wilson nach seiner Rückkehr in die Vereinigten Staaten öffentlich bekannt geben will, daß er nicht die Absicht habe, sich wieder um die Präsidentenschaft zu bewerben.

Rußland.

Die Aktion der Alliierten gegen Rußland.

11. Haag, 17. Mai. Unbestreitbar bekommt die Politik der Alliierten gegenüber Rußland und den Bolschewikern einen aktiveren Charakter. Es gehen Truppentransporte aus England nach der Kurantlinie ab. Die Anfragen im Unterhause über Englands aktive Beteiligung an den sinnlichen und sonstigen Unternehmungen gegen Petersburg und Moskau sind von Bonar Law eingehend beantwortet worden. Die Armee von 400 000 Mann des Admirals Koltischak rückt erfolgreich vor. Koltischak tritt als russischer Diktator auf und ist durch Entsendung eines diplomatischen Vertreters von Japan offiziell anerkannt, angeblich ohne Einverständnis mit den Alliierten.

11. Versailles, 17. Mai. Die Truppen des Admirals Koltischak haben Samara an der Wolga besetzt. Damit ist den Bolschewiki ein schwerer Schlag verjagt worden.

Haag, 17. Mai. Das englische Arbeiterblatt „Daily Herald“ veröffentlicht ein Aufsehen erregendes Dokument der englischen Regierung, nämlich ein Rundschreiben an die verschiedenen englischen Armeekommandos, in dem die Kommandeure ermahnt werden, mitzuteilen, ob auf ihre Truppen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung gerechnet werden könne, und ob sie bereit seien, Streiks zu unterdrücken oder ob die Truppen sich eventuell verweigern würden, in Rußland oder anderweitig Ueberdienst zu nehmen. Das Blatt ist voller Enttäufung über dieses Rundschreiben und erinnert in einem Leitartikel an die Versprechungen Lloyd Georges, daß keine Intervention in Rußland beabsichtigt sei. Nun aber müßten in Sibirien Truppen angehalten, es drohe ein Vormarsch der Alliierten auf Petersburg, und alles deute auf einen neuen großen Krieg hin.

Deutsches Reich.

Die Säuberung Südbayern.

11. Bamberg, 17. Mai. (Drabst.) Die Bamberg. N. Nachr. melden: Das Oberkommando Röll meldete am 15. Mai: Die Nacht ist ruhig verlaufen. Innenstaat und Weibach und Sontheim wurden von den Regierungstruppen ohne Widerstand besetzt. Einige Adelsführer wurden festgenommen. Die Waffenlieferung ist im Gange.

Ein unerhörter Skandal auf dem Lebensmittelgebiet.

Essen, 16. Mai. Ein Millionenbetrag auf dem Gebiete der städtischen Lebensmittelversorgung erregt zurzeit in Essen außerordentliches Aufsehen. Der für die Essener Stadtverwaltung tätige Großhändler G u s d o r f hat als Verkaufsmittler des städtischen Großmarktes die Stadt um mehrere Millionen Mark und die Essener Bevölkerung um Hunderte von Waggons mit Lebensmitteln betrogen. Der großzügig angelegte Betrag wurde durch eine raffiniert ausgelegte Täuschung der W a g g e r bewerkstelligt. Die Stadtverwaltung erhielt die Abrechnung und mußte bezahlen, ohne zu kontrollieren, ob und inwieweit die auf ihre Rechnung aus Holland bezogenen Waren auch wirklich von G u s d o r f bei der Bevölkerung geliefert wurden. Der Betrag, der zu e i z a h r e h i n d u r c h fortgesetzt wurde, erstreckt sich nicht allein auf Obst und Gemüse, sondern auch auf die anderen dem täglichen Gebrauch dienenden Lebensmittel. Die Unterjochung hat ferner eine unerhörte G a n k l i n g s w i r t s c h a f t aufgehoben. Ganze Waggons Lebensmittel lief G u s d o r f an seine Verwandten, Bekannten und andere hochvermögende Personen, teils in Essen, teils nach auswärts verschoben. Mehrere große Hotels waren ständig Abnehmer und bezogen zu Tausenden von Kilogramm, was der Bevölkerung gram- und pfundweise zugeteilt wurde. Die ganze Verwandtschaft G u s d o r f s wurde nach und nach in den Handelsbetrieb hineingezogen und mit großen Einkommen beschäftigt. Die Unterjochung hat schon jetzt ergeben, daß der Gewinn, den G u s d o r f aus seinen Schieber- und Betrugsgeheimnissen eingeholt hat, sich auf mindestens drei Millionen Mark beläuft. Durch die Vertreibung der G a n k l i n g s w i r t s c h a f t z u r ü b e r d i e n e n d e n B e a m t e n d e r S t a d t v e r w a l t u n g ist ihm die Rielenbetriebsleitung vollständig erschwert worden. Welch enormen Umfang die Betrugsaktion angenommen hat, geht schon aus der Erklärung der Stadtverwaltung hervor, daß bei den Schieberungen nicht weniger als 15 000 Waggons Lebensmittel in Frage kommen. Ob da wirklich nur Vertrauensseligkeit die Schuld trägt?

Das „Unannehmbar“ der Regierung.

Bei der Durchsicht ausländischer Zeitungen muß festgestellt werden, daß die Rede des Ministerpräsidenten Scheidemann in der letzten Sitzung der Deutschen Nationalversammlung ohne ihren entscheidenden Satz, der die Stellung der Regierung zu diesem Friedensvertrag festlegte, wiedergegeben worden ist. In den ausländischen Pressevertrtern in Berlin die Rede durch Herrn Scheidemann selbst bereits vormittags 11 Uhr mitgeteilt wurde, während sie den deutschen Pressevertrtern erst nachmittags von 7 1/2 Uhr ab zur Verfügung stand, so liegt die Annahme nahe, daß der das „Unannehmbar“ enthaltende Satz der Scheidemannschen Rede erst im letzten Augenblick auf Grund der vorangegangenen entscheidenden Ausfrage im Kabinettsrat in den Text der Rede eingefügt worden ist.

Das Ausführungsgeheß für die Sozialisierung der Kohlenwirtschaft.

Die Kohlenachverpflichtungen arbeiten an dem Ausführungsgeheß für die Sozialisierung der Kohlenwirtschaft weiter. Ein Antrag, die dritte Lesung zu vertagen, bis man übersehen könne, was in Folge des Friedensvertrages aus der Kohlenwirtschaft und den allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnissen überhaupt wurde, wurde nicht zum Beschluß erhoben. Unbehindert um die Fassung des Friedensvertrages arbeitet der Sachverständigenausschuß weiter an der Fertigstellung des Ausführungsgeheßes.

Rätekongreß und Friedensfrage.

In der Vollversammlung der Arbeiterräte Groß-Berlins, die am Mittwoch stattfand, soll wie wir erfahren, eine Entschickung eingebracht werden, die den Zentralrat auffordert, zur Behandlung der Friedensfrage den Rätekongreß möglichst noch in diesem Monat einzuberufen, wobei, um Newoblen zu erproben, dieselben Delegierten, die im April in Berlin zusammentraten, auch diesmal wieder hier zusammenkommen sollen.

Keine Heringe aus Norwegen.

Die graufamen Friedensbedingungen der Entente äußern jetzt schon ihre schädigende Wirkung auf die deutsche Volksernährung. Die norwegische Regierung wollte Deutschland über eine Million Faß Heringe liefern und die Finanzierung sollte durch einen langfristigen Kredit erfolgen. Wie wir im Reichsernährungsministerium erfahren, ist jetzt die Lieferung der für die deutsche Volksernährung so wichtigen Heringe in Frage gestellt. Die norwegische Regierung hat unter dem Eindruck der jüngsten politischen Ereignisse ihr früheres Anerbieten zurückgezogen und verlangt für die Finanzierung nunmehr eine größere Goldreserve, die Deutschland wahrscheinlich nicht leisten können. — Die Schwächung des deutschen Kredits durch die Friedensbedingungen gefährdet auch den Abschluß großer Lieferungen an Weizen und Fleisch aus Argentinien, die gegen deutschen Staatskredit schon in Aussicht standen.

Professurkündigungen in Berlin.

WTB. Berlin, 19. Mai. (Drabst.) Gewaltige Menschenmassen aus allen Parteien waren gestern nachmittag dem Rufe der Arbeitsgemeinschaft für staatsbürgerliche und wirtschaftliche Bildung zu einer Kundgebung gefolgt, die die einheitliche Bestimmung des deutschen Volkes gegenüber dem ihm angebotenen Gewaltsfrieden zum Ausdruck brachte.

Lebensmittel und Kleider für Deutschland.

11. Bern, 17. Mai. Von englischer Seite wird berichtet: Es sind Verhandlungen im Gange, um auf Deutschland weitere 200 000 T. Kartoffeln, 15 000 T. Weizenmehl und eine große Menge Heringe sowie verschiedene andere Lebensmittel zu schicken. Seit der letzten Aprilwoche wurden von britischen Häfen nach Deutschland über Rotterdam 362 000 T. verschifft.

WTB. Amsterdam, 17. Mai. Der Saager Korrespondent des Allgemeinen Handelsblatts meldet, daß die vorübergehende Störung der Einfuhr von Lebensmitteln aus den assoziierten Ländern nach Deutschland beseitigt ist und die Ausfuhr wieder fortgesetzt wird.

WTB. Berlin, 17. Mai. Von Norwegen werden 400 000 Rilo Medizinal-Lebertran nach Deutschland eingeführt, die teils als Sonderzuteilung an unterernährte Kinder und fette Frauen und Männer, für Fürsorgerstellen, Heilanstalten, für Krankenhäuser, Kliniken, Landesheilstätten und Eichen- und Altersheim abzugeben werden.

WTB. Rotterdam, 17. Mai. Wie der N. A. C. meldet, haben die Niederlande für ungefähr acht Millionen Mark Kleidungsstücke, die aus der niederländischen Reichsbefreiungsjahre stammen, in deutschen Städten verkauft.

Oldenburg. Spar- u. Leih-Bank.

Vollkündiges Aktienkap. Mk. 4 000 000,
Reserven Mk. 2 300 000.

Ich habe in Visbek und Umgegend eine

Agentur

der Oldenburgischen Spar und Leih-Bank, Oldenburg übernommen und vermittele alle einschlägigen Geschäfte mit derselben, insbesondere die Belegung von Geldern auf 1/2-jährige, 1-jährige oder kurze Kündigung, auf Scheckkonto und in laufender Rechnung, die Auszahlung der Zinsen, Einlösung von Schecks auf auswärtige Banken nach Feststellung der Ordnungsmäßigkeit, den An- u. Verkauf von Staats- und Gemeindefinanzen, Kriegsanleihen, usw., die Aufbeahrung und Verwahrung von Wertpapieren, Gewährung von Darlehen kostenfrei unter freier Distraction.

Uebernennungen von auswärtig erbeten an die

Oldenburg. Spar- u. Leih-Bank,

Depositenkasse Cloppenburg,
(Postfachkonto Nr. 3075 in Samober)

A. Schilmöller Ww.,
(Post) Visbek.

100 Mark Belohnung

zähle ich demjenigen, der mir die Täter angeben kann, welche in der Nacht vom 16. bis 17. Mai, mit meinem Hülfeskräft 10 schwarze Hamburger Hüner nebst einem Kahn gestohlen haben. In Frage kommen Personen die ein Fahrrad bei sich gehabt haben.

Bern. Simmers, Brägel bei Lohne,
Telefon Nr. 30.

Erhalte in den nächsten Tagen mehrere Wagon

Kainit

und gebe preiswert davon ab. Bestellungen sehr gern entgegen.

S. Sawidhorst,
Station Dinklage, Telefon Nr. 32.

Vereinigung selbständiger Barbiers, Friseur und Perückenmacher der Stadt Vechna.

Preistafel.

Rasieren	30 Pfg.
Haarschneiden	60
Barthschneiden	10
Spitzbarthschneiden	40
Wallbarthschneiden	50
Kopfschneiden	50
Frisieren	40
Kinder-Haarschneiden kurz	30
1/2 lang	40

Obgenannte Preise treten von heute ab in Kraft.

Geschäftszeit:

Werktag bis 8 Uhr abends, Ausnahme Sonnabends. Sonntags bis 1 Uhr. Am 2. Weihnachtst-Oster- u. Pfingsttag geschlossen.
S. Roneiding, F. Kohl, G. Schmatz, G. Urd, B. Schöne.

Ich suche an allen Plätzen rührige Vertreter

zum Anwerben und Anstoß für größere Volksversicherung. Hohe Provision! Guter Nebenverdienst! Georg Rünemann, Generalagent, Oldenburg-Eversten, Prinzessinnenweg 15.



Schützenverein Schneiderkrug u. Umgegend.

Das diesjährige Schützenfest findet am Sonntag, dem 1. und Montag, dem 2. Juni, auf dem „Weinberge“ beim alten Schneiderkrug statt.

Für Buden und sonstige Belustigungen ist bestensorgt.

Zum Besuch ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Seifenstein.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Schmierseife,
gut schäumend.

Soda, chem. rein
Prima

Bohnerwachs,
Lederöl in Glas,
Schmieröle,
Nigrin-Schulpus,
feinste

Wachsware,
Holzholzen.

C. S. Mähler,
Damme.

Erste Strumpf-Reparatur-Anstalt
hier am Plage.

Geschw. Hegeler,
Oldenburg,
Blumenstraße 56.
Schnellste Bedienung.
Sorgfältigste Materialauswahl.

Kaufe jedes Quantum rohes ungeschliffenes sowie geschliffenes

zu höchsten Preisen.
Aug. Feigel, Cloppenburg,
Bahnhofsstr. 29.

Reinöl

zu höchsten Preisen.
Aug. Feigel, Cloppenburg,
Bahnhofsstr. 29.

Fettseife

die Feinheitsware von 5,50 Mk. an.

J. Maack, Vechna.

Gelucht nach Vechna für besseren Haushalt ein älteres Fat. [283]

Mädchen

gegen guten Lohn, dem auch Gelegenheit gegeben ist die Küche zu erlernen. Landesarbeitsnachweis Geschäftsstelle Vechna.

Sauberes und zuverlässiges

Mädchen

zum 1. Juli im städtisch. Haushalt gesucht. [283]

Hauptmann Gerhardt,
p. St.
Cloppenburg, Gschtr.

Durch Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Vechna.

Suche zum 1. Juni ein junges

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit. Das Kochen kann mit-erlernt werden. Lohn 35-40 Mk. Frau Kals, Winter i. W. Restaurant, Heißestraße 42. Durch Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Vechna i. D.

Junger, freibarer

Kaufmann,

27 Jahre, kath., vom Militär entlassen, sucht auf sofort Stellung in einem Manufaktur- oder Gem. Waren-Geschäft. Prima Zeugnisse und Referenzen vorhanden. Landesarbeitsnachweis Oldenburg, Geschäftsstelle Lönningen.

Junger,

sticht. Verkäufer

(kathol.), 23 Jahre, mit besten Zeugnissen, sucht zum 1. Juli evtl. später Stellung im Manufaktur- und Konfektionsgeschäft, am liebsten auf dem Lande. [280]

Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Vechna.

Nebenverdienst.

In allen Gemeinden des Amtes Vechna sucht erste Lebensversicherungsgesellschaft. Vertreter oder stille Vermittler gegen hohe Provision.

Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Vechna.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter

Tony mit Herrn **Ludwig Borchhorn**, Sohn des verstorbenen Jellens Heinrich Borchhorn dessen verstorbenen Gemahlin Sophia geb. Beberberg beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Heinrich Hedemann u. Frau
Kofa geb. Botern.

Botern bei Lohne, im Mai 1919.

Meine Verlobung mit Fräulein **Tony Hedemann**, Tochter des Herrn Jellens Heinrich Hedemann und seiner Gemahlin Kofa geb. Botern beehren ich mich ergebenst anzukündigen.

Ludwig Borchhorn.

Broddorf bei Lohne, im Mai 1919.

Kurbel-Plattstich-Madeira-Stickerereien.

Ferner: Hohlsäume, Stoffknöpfe, Plissee.

El. Weglage
Münster i. W.
Prinzpalmarkt 24,
Telephon Nr. 1779.

Quakenbrücker Bank

Hermans u. Cie.

Quakenbrück.

Für Spargelder zahlen wir

4 % Zinsen

und leisten höchste Garantie für Sicherheit und Verschwiegenheit.



Empfehle

angenehm billig

Wesch-

maschinen,

Dezimal-

wagen,

Kastenwagen
exira stark.

B. Klövekorn, Vechna,

Wibbelgeschäft, Telephon 55.

Geschäftsbücher.

Briefordner. Schnellhefter.

Vervielfältiger. Stempel.

Geldschränke, eiserne Kassetten.

Büromöbel.

L. Ciliax, Oldenburg,

Schüttlingstrasse 4.

Ältestes Spezialgeschäft für modernen Bürobedarf.

Landgemeinde Lohne.

Grüßliche und Brokarten werden am Donnerstag, dem 22. Mai, von 8 bis 12 Uhr vorm. in Schaflands Wirtshaus ausgegeben.

Hempelmann.

Todes-Anzeige.

Heute morgen nahm der liebe Gott unsern lieben, kleinen

Josef

zu sich in den Himmel.
Er starb im garten Alter von 12 Monaten.

Die trauernden Eltern:
August Niemann und Frau
Katharina geb. Sander.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, morgens 9 1/2 Uhr in Lohne.

La. Iose Stärke,

Zitronen,

Zwiebelen,

Schalotten.

C. S. Mähler,
Damme.

Empfehle

Hydraul. Sackfall-

Mauerkalk.

D. Schröder,
Bechna & Schneidertug.

Mitteilung.

Die nächste Langstunde für die Bauerschaft Dinklage findet am Mittwoch, dem 21. Mai, abends 7 1/2 Uhr statt. Aufzudem nachmittags 5 Uhr für Kinder.

Carl Bünsmann, Tanzlehrer.

In der Nähe von Bantum ein

Herren-Fahrrad gefunden.

Beihändler Aug. Sieverding, Westerbantum.

Großer Immobilienverkauf.

Die Witwe des Rentmeisters Ignaz Hedemann in Dinklage und Forstmeister Clemens Hedemann in Wissen lassen am

Freitag, dem 23. Mai 1919, nachmittags 3 Uhr

in der Wirtschaft A. Langing in Lönningen ihre sämtlichen in Lönningen gelegenen Immobilien, welche zu Artikel Nr. 77 der Gemeinde Lönningen verzeichnet sind, wie folgt:

Stur 20 Parz. 560 bei Nymanns Samen, Nadelholz	groß	0,3396 ha
21	190 vor de Riehe, Aderland	0,3425
21	191 vor de Riehe, Aderland	0,1457
21	200 aufm Stodamp, Aderland	1,1935
23	259 im Welde, Weide	3,4514
23	260 im Welde, Aderland	0,6592
23	548/261 im Welde, Raubholz	0,5603
23	265 im Welde, Aderland	0,3760
23	266 Die alte Lage, Aderland	0,4922
23	267 Die alte Lage, Aderland	0,1740
23	269 Bagelam, Aderland	0,4553
23	275 Der Schämtenamp, Aderland	0,7126
24	283/29 Kiehlend, Anfuhrbüchel	1,0044
24	343/123 Wapenland, Aderland	0,6647
24	345/128 Wapenland, Aderland	0,3574
25	145/1 Hiltensfeld, Nadelholz	0,7343
26	21 Am H. Sand, Nadelholz	0,2801
43	191 Sackmoor, Aderland	0,4328
43	124 Wapenland, Aderland	0,3378
24	249/130 Möllensland, Nadelholz	0,1078
23	570/262 Im Walde, Haus-, Hofr. Wohnhaus	0,5303
23	308 Die Schönen, Raubholz	0,7007
23	637/264 Im Welde, Haus-, Hofraum	0,0710
	a) Wohnhaus	0,0300
	b) Garten	0,0259
24	363/130 Möllensland, Nadelholz	0,4447
24	366/130 Möllensland, Nadelholz	0,7106
25	147/24 Hiltensfeld, Nadelholz	0,4017
		0,4280

ffentlich meistbietend parzellenweise und im ganzen zum Verlaufe auf-
sehen.

Die Gebäude befinden sich in tadellosem Zustande. Die Ländereien und Wiesen sind allerbesten Bonität. Sämtliche Grundstücke liegen in unmittelbarer Nähe des Ortes Lönningen. Ein großer Teil des Kaufpreises kann stehen bleiben.

Weitere Auskunft erteilt der Auktionator Jos. Feltshaus in Lönningen und der Untergelchmete.

Essen i. D., 1919 Mai 15.

B. Diekmann, amtl. Auktionator.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes heil. Willen entschlief nach längerer Krank-

heit, versehen mit den heil. Sterbesakramenten sanft und gott-

ergeben unser lieber Sohn und Bruder



Bernard Bahlmann

im 20. Lebensjahre.

Um ein andächtiges Gebet bittet

Samilie

Postsekretär Bahlmann.

Bechna, den 18. Mai 1919.

Beerdigung Mittwoch, den 21. Mai, morgens 10 Uhr vom

Krankenhause aus.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Nachricht er-

halten haben, so bitten wir diese als solche ansetzen zu wollen.